

<b>Vorlage</b>  Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 45/0587/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 07.02.2019 Verfasser: FB 45/200						
<b>Ratsantrag der Allianz für Aachen "Keine Gesinnungsprüfung an Aachener Kitas" vom 4.12.2018</b>							
<b>Beratungsfolge:</b>  <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="188 667 379 701">Datum</th> <th data-bbox="387 667 954 701">Gremium</th> <th data-bbox="962 667 1374 701">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="188 701 379 734">19.03.2019</td> <td data-bbox="387 701 954 734">Kinder- und Jugendausschuss</td> <td data-bbox="962 701 1374 734">Kenntnisnahme</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	19.03.2019	Kinder- und Jugendausschuss	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
19.03.2019	Kinder- und Jugendausschuss	Kenntnisnahme					

**Beschlussvorschlag:**

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.  
 Der Antrag der Allianz für Aachen gilt damit als erledigt.

## Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

<b>Investive Auswirkungen</b>	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verschlechterung</b>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

<b>konsumtive Auswirkungen</b>	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verschlechterung</b>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

## **Erläuterungen:**

### **Ausgangslage**

Die Allianz für Aachen hat am 4.12.2018 einen Ratsantrag gestellt mit dem Ziel von der Nutzung einer Arbeitshilfe der Amadeu Antonio Stiftung in allen Kindertagesstätten in der Stadt Aachen abzuraten.

### **Inhalt der Arbeitshilfe**

In der Arbeitshilfe werden Hinweise dazu gegeben, wie mit rechtsradikalem Gedankengut in der Kita umgegangen werden kann. Erklärtes Ziel ist die Arbeit für eine demokratische Kultur und gegen Ausgrenzung zu fördern.

### **Bewertung der Fachverwaltung**

Die Broschüre gibt gute Hinweise dazu wie Konflikte zum Thema Rechtsradikalismus in der Kindertagesstätte aufgegriffen werden können und wie Ihnen im Alltag begegnet werden kann. Die Broschüre ist mit Mitteln des Bundesfamilienministeriums mitfinanziert und Frau Ministerin Dr. Giffey hat das Vorwort geschrieben.

Grundlage für das pädagogische Handeln in der Kita sind die Bildungsgrundsätze NRW. Mit diesen ist das Ziel dieser Broschüre vereinbar.

Die Fachverwaltung erkennt keinen Grund, warum von der Nutzung der Broschüre abgeraten werden sollte. Sie kann beim Umgang mit diesem besonderen Thema im Gegenteil eine Hilfe für die Fachberatungen und Kindertagesstätten sein.

### **Beschlussvorschlag**

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Der Antrag der Allianz für Aachen gilt damit als erledigt.

## **Anlage:**

Antrag der Allianz für Aachen vom 04.12.2018

# Allianz für Aachen

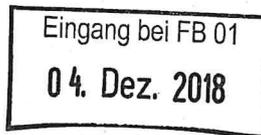
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Stadtverwaltung Aachen  
Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AFA)  
Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II-Str. 1  
52062 Aachen

04. Dezember 2018

## **Antrag: Keine Gesinnungsprüfung an Aachener Kitas - Empfehlung des Rats gegen neue Handreichung für Erzieher der Amadeu Antonio Stiftung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

**Die Stadtverwaltung wird beauftragt in einem Anschreiben an sämtliche im Stadtgebiet liegende Kindertagesstätten von der Verwendung der von der Amadeu Antonio Stiftung herausgegebenen Handreichung für Kita-Erzieher unter dem Titel „Ene, mene, muh – und raus bist du! Ungleichwertigkeit und frühkindlicher Pädagogik“ abzuraten.**

**Eine entsprechende Stellungnahme der Stadt Aachen erfolgt zudem in Form einer Pressemitteilung.**

### Begründung:

Die im Antragstext genannte und jüngst veröffentlichte Handreichung der umstrittenen Amadeu Antonio Stiftung ist zu weiten Teilen eine Zusammenstellung von Handlungsempfehlungen für Fachkräfte in Kindertagesstätten für den Umgang mit Rechtsextremismus am Arbeitsplatz. Der Focus liegt dabei bei Kindern aus angeblich rechtsextremen Elternhäusern aber auch auf Arbeitskollegen mit entsprechend markierten Einstellungen.

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Mittels Fallbeispielen sollen Erzieher für mentale Einstellungen sensibilisiert werden, die als Erscheinungsformen unterschiedlicher Schattierungen des „Rechtsextremismus“ dargestellt werden. Auf jedes dieser Fallbeispiele folgt ein erläuternder Absatz, indem die zuvor beschriebenen Situationen im semantischen Begriffsfeld linker Rechtsextremismustheorien rekapituliert werden. Dadurch sollen Erzieher befähigt werden, soziale Situationen in Kitas durch eine spezifische theoretische Optik reflektieren zu können, die den politischen Vorstellungen der Herausgeberin entsprechen.<sup>1</sup>

So heißt etwa im Fall II.3 (S. 19):

*„Ein Junge lässt sich von ihnen die Fingernägel lackieren [...] Die Mutter lehnt das lautstark ab, es fallen Worte wie »Frühsexualisierung« – hier sollten wohl Kinder mit dem »Genderquatsch« indoktriniert werden, sie erziehe ihre Kinder selbst.“*

Die Einordnung dieser Begebenheit folgt in der anschließenden analytischen Erläuterung:

*„Jenseits dessen sind rechtsextreme Positionen in hohem Masse anschlussfähig an die sogenannte Mitte der Gesellschaft. Anders gesagt: So finden sich beispielsweise sexistische Aussagen, stereotype Geschlechtervorstellungen (binäre und traditionelle Vorstellungen vom Junge- und Mädchen-Sein, Männlichkeit und Weiblichkeit) in vielen Milieus. Sie sind insofern anschlussfähig bzw. haben sie eine Brückenfunktion an rechtsextreme Ideologie.“*

Nach diesem Schema werden in der 60-seitigen Broschüre zahlreiche (vermeintlich) rechtsextreme und rassistische Potentiale in Kita-Szenen ausgemacht. So etwa bei skeptischen Äußerungen zu multiethnischen Gruppenkonstellationen (S. 18) oder der Beschreibung kultureller Differenzen (S. 23) - wobei paradoxerweise bei ersterem die „Vielzahl von Erfahrungshintergründen und Zugehörigkeiten“ als „Garant für vielfältige Lernmöglichkeiten“ angesehen wird, letzteres hingegen als kulturelle Verhaltensklärung eine „generalisierende“ und „rassistische Abwertung“ darstellen soll.

Mit einem Absatz zu Kindern aus vermeintlich völkischen Familien (S. 12), die etwa im Falle von Mädchen am Tragen von Zöpfen und Kleidern identifiziert werden könnten, wird diese Methode auf die Spitze getrieben. Mit wohlklingenden Wendungen wie z.B. „frühkindliches Erkennen“ oder „kritisches Bewusstsein“, fordern die Autoren dazu auf, Kindern, Eltern und Kollegen nach politischen Hygienekriterien zu mustern.

---

<sup>1</sup> Vgl. Amadeu Antonio Stiftung 2018. Ene, meine, muh – und raus bist du! Ungleichwertigkeit und frühkindliche Pädagogik. Berlin.

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Aufgrund ihres übergreifigen Charakters als Verdachts- und Denunziationsanleitung, fehlender Wissenschaftlichkeit sowie politisch einseitiger Ausrichtung hat die von der Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) abgesegnete und mit Steuermitteln finanzierte Broschüre inzwischen lagerübergreifende Kritik erfahren. So riet z.B. der Berliner Bezirk Neukölln jüngst von einer Nutzung ab. In der entsprechenden Pressemitteilung wird CDU-Jugendstadtrat Falko Liecke mit den Worten zitiert:

*„Die Broschüre will Vorurteile bekämpfen, vermittelt sie aber selbst. Es ist nicht Aufgabe von Erzieherinnen und Erziehern, die politische Gesinnung der Eltern zu überprüfen.“<sup>2</sup>*

Heinz-Peter Meidinger, der Präsident des Deutschen Lehrerverbandes sprach von einer „Gesinnungsschnüffelei“, die „abstoßend“ und „kontraproduktiv“ sei und „jeder wissenschaftlichen Grundlage“ entbehre. Er sei „entsetzt über das Argumentationsniveau“.<sup>3</sup> Weiterhin äußerte sich der Unionspolitiker Albert Rupprecht, daß „die Schnüffel-Fibel [...] schnellstens aus dem Verkehr gezogen werden“ müsse, weil sie „mit unseren Grundwerten unvereinbar“ sei.<sup>4</sup>

Die Allianz für Aachen schließt sich den o.g. Einschätzungen an. Mit dem vorliegenden Antrag soll die Stadt Aachen dem Beispiel des Berliner Bezirksamts Neukölln folgen und von der Verwendung der in Rede stehenden Broschüre abraten. Die inhaltliche Begründung dieser Haltung kann dabei explizit auf das Fehlen wissenschaftlicher Standards, das Mißbrauchspotential und den sozial destruktiven Charakter der Broschüre rekurrieren.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

---

<sup>2</sup> Berliner Zeitung 2018 o.A. Neukölln ist gegen Kita-Broschüre zu Rechtsextremismus. Veröffentlicht am 30.11.2018. Abgerufen von <https://www.bz-berlin.de/berlin/neukoelln/neukoelln-ist-gegen-kita-broschuere-zu-rechtsextremismus> [03.12.2018].

<sup>3</sup> Presseportal 2018 o.A. NOZ: Bildungspolitiker und Pädagogen "entsetzt" über "Schnüffel-Fibel". Veröffentlicht am 30.11.2018. Abgerufen von <https://www.presseportal.de/pm/58964/4130009> [03.12.2018].

<sup>4</sup> Ebenda.

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr